

2 Verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern

Paulus weiß sich als Knecht Jesu Christi, berufener Apostel, ausgesondert für das Evangelium Gottes, das (Gott) zuvor verheißen hat in heiligen Schriften durch seine Propheten. Er hat durch Jesus Christus Gnade und Aposteldienst empfangen zum Glaubensgehorsam für seinen Namen unter allen Heiden.

„Darum, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit, verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern; 13 denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.“ (Phil 2, 12-13)

Ein guter **Arzt als Diagnostiker** erkennt, was dem Menschen fehlt. Er muss also auch um das Heil-Sein des Menschen wissen, um ihn dann auch wieder zu diesem Heil-Sein zu führen. Paulus macht die Diagnose für das Heil-Sein des Menschen und führt durch das Evangelium zu diesem Heil-Sein vor Gott hinein durch den Glaubensgehorsam gegenüber dem Evangelium.

Gott hat uns geoffenbart, dass der Mensch im Bild Gottes geschaffen ist als Mann und Frau (1 Mo 1, 22). „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht“ (Mt 4, 4). Das lässt also den Menschen leben. Petrus sagt zu Jesus: Herr, zu wem sollen wir gehen. Du hast Worte ewigen Lebens“ (Joh 6, 68).

Weil der Mensch Gottes Wort verlassen hat, geht er von diesem Leben weg in die Finsternis, in den Tod. Er sucht Geborgenheit in sich selbst, findet sie aber nicht. Seine Beziehung zur Umwelt ohne Gemeinschaft in Gott, ohne Gottes Wort, ist geprägt vom Verlust der Gerechtigkeit Gottes, vom Begehren, Wünschen, also von **Defizit**. Der Mensch erkennt, dass er bloßgestellt ist, nichts wert ist. Er gibt gerne bei Problemen den anderen die Schuld. Er wird ein Flüchtender vom Angesicht Gottes weg. Er erfährt, dass er vom Bösen umgeben ist und selber böse ist.

Gott geht dem Menschen nach, er ruft ihn: „Wo bist du,“ weil er weiß, dass der Mensch diese Gemeinschaft mit Gott braucht.

Gott offenbart sich dem Menschen: „Der Herr aber hatte zu **Abram** gesprochen: Geh hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!“ (1 Mo 12, 1). Gott zeigt dem Menschen, wohin er ihn führen will. Er gibt ihm **Verheißungen**. „Ich bin Gott, der Allmächtige: Wandle vor mir und sei untadelig! Und ich will meinen Bund schließen zwischen mir und dir und will dich über alle Maßen mehren (1 Mo 17,1)! Da fiel Abram auf sein Angesicht, er betet an.

Die Begegnung mit Gott führt zur Anbetung, zum Glaubensgehorsam. Der Mensch stellt sich wieder unter die Führung Gottes, unser sein lebendiges Wort. Er lebt wieder aus dem Wort Gottes.

„**Paulus** fiel vor Damaskus auf die Erde und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul! Saul! Warum verfolgst du mich? Er aber sagte: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. (...) Da spricht Paulus mit Zittern und Schrecken: Herr, was willst du, dass ich tun soll?“ (Apg 9, 4-6). Die Gottesbegegnung führt also zum Glaubensgehorsam. - Schon Israel vor dem Berg Sinai war in Furcht: „ Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, denn Gott ist gekommen, um euch zu prüfen, und damit die Furcht vor ihm euch vor Augen sei, damit ihr nicht sündigt!“ (2 Mo 20, 20)

Bekehrung ist Umkehr zum Wort Gottes. Das Wort Gottes wird die Orientierung und die Richtschnur unseres Lebens. Aber das Wort Gottes sagt uns auch, dass Gott an uns und in uns das Heil tun wird, wenn wir bereit sind, dem zu folgen. So ist das **Evangelium** von Christus – die frohe Botschaft Gottes von Jesus – nun Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, es offenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben (Röm 1, 18-17)

Der Mensch kann nicht selber die Gerechtigkeit Gottes in sich wieder herstellen. So dürfen wir im Römerbrief hören: „Jetzt aber ist außerhalb des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes offenbar gemacht worden, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird, nämlich die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus, **die zu allen und auf alle [kommt], die glauben**. Denn es ist kein Unterschied; denn alle haben gesündigt und verfehlen die **Herrlichkeit**, die sie vor Gott haben sollten, sodass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen,...“ (Röm 3, 21-25)

Diese Gerechtigkeit aus Glauben aber will in uns noch gefestigt werden.

„Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr unecht wärt!“ (2 Kor 13,5)

Davon spricht Petrus in 2 Petr: „Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und [zum Wandel in] Gottesfurcht dient, **durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen** hat durch [seine] Herrlichkeit und Tugend, durch welche er uns die überaus großen und kostbaren Verheißungen gegeben hat, damit ihr durch dieselben **göttlicher Natur teilhaftig** werdet, nachdem ihr dem Verderben entflohen seid, das durch die Begierde in der Welt herrscht, **so setzt eben deshalb allen Eifer daran** und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die **Erkenntnis**, in der Erkenntnis aber die Selbstbeherrschung, in der Selbstbeherrschung aber das standhafte Ausharren, im standhaften Ausharren aber die **Gottesfurcht**, in der Gottesfurcht aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe.

Denn wenn diese Dinge bei euch vorhanden sind und zunehmen, so lassen sie euch nicht träge noch unfruchtbar sein für die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus. Wem dagegen diese Dinge fehlen, der ist blind und kurzsichtig und hat die Reinigung von seinen früheren Sünden vergessen.

Darum, Brüder, seid **umso eifriger bestrebt, eure Berufung und Auserwählung fest zu machen**; denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals zu Fall kommen; denn auf diese Weise wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus reichlich gewährt werden“ (2 Petr 1, 3-11).

Obwohl Gott uns alles geschenkt hat, was zum Wandel in Gottesfurcht dienet, sollen wir auch allen Eifer daran setzen in unserem Handeln, unserem Lebenswandel, dem gemäß zu leben. Unser ganzes Leben soll von unserem Hintergrundwissen gelenkt werden, dass **Jesus Christus in uns** ist, in uns wirkt, uns hilft, um die Berufung fest zu machen. Der erste Fehler dabei ist, dass wir vergessen, was Gott aus uns und in uns gemacht hat.

Wir schauen in den Spiegel des Wortes Gottes hinein, der uns zeigt, wer wir nach dem Ratschluss Gottes sind, und alsbald **vergessen wir, wer wir vor Gott sind**. Wenn wir uns klar sind, wer wir sind, werden wir auch handeln wie wir sind und Gott gibt uns dann auch die Kraft dazu.

Jakobus sagt: „Darum legt ab allen Schmutz und allen Rest von Bosheit und nehmt mit Sanftmut das [euch] eingepflanzte Wort auf, das die Kraft hat, eure Seelen zu erretten! Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wer [nur] Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht im Spiegel anschaut; er betrachtet sich und läuft davon und hat bald vergessen, wie er gestaltet war. Wer aber hineinschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin bleibt, dieser [Mensch], der kein vergesslicher Hörer, sondern ein wirklicher Täter ist, er wird glücklich sein in seinem Tun.“ (Jak 1, 21-25)

Paulus dient in Korinth in dem Hintergrundwissen, wozu ihn Jesus nun sendet: „So bin auch ich, meine Brüder, als ich zu euch kam, nicht gekommen, um euch in hervorragender Rede oder Weisheit das Zeugnis Gottes zu verkündigen. Denn ich hatte mir vorgenommen, unter euch nichts anderes zu wissen als nur Jesus Christus, und zwar als Gekreuzigten. Und ich war in Schwachheit und mit viel Furcht und Zittern bei euch. Und meine Rede und meine Verkündigung bestand nicht in überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit beruhe, sondern auf Gottes Kraft.“ (1 Kor 2, 1-5)

„Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung empfangen hatte über die Dinge, die man noch nicht sah, von Gottesfurcht bewegt eine Arche zur Rettung seines Hauses; durch ihn verurteilte er die Welt und wurde ein Erbe der Gerechtigkeit aufgrund des Glaubens.“ (Hebr 11, 7)

Petrus sagt im 1. Petrusbrief: „Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach dem Werk jedes Einzelnen, so führt euren Wandel in Furcht, solange ihr euch hier als Fremdlinge aufhaltet. Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus als eines makellosen und unbefleckten Lammes. Er war zuvor ersehen vor Grundlegung der Welt, aber wurde offenbar gemacht in den letzten Zeiten um euretwillen, die ihr durch ihn an Gott glaubt, der ihn aus den Toten auferweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, damit euer Glaube und eure Hoffnung auf Gott gerichtet seien.

Da ihr eure Seelen im Gehorsam gegen die Wahrheit gereinigt habt durch den Geist zu ungeheuchelter Bruderliebe, so liebt einander beharrlich und aus rei-

nem Herzen; denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.“ (1 Petr 1, 17-23)

„So hatten nun die Gemeinden Frieden in ganz Judäa und Galiläa und Samaria und wurden auferbaut und wandelten in der Furcht des Herrn und wuchsen durch den Beistand des Heiligen Geistes.“ (Apg 9,31).

Im Haus des Cornelius „ Da tat Petrus den Mund auf und sprach: Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht, sondern dass in jedem Volk derjenige ihm angenehm ist, der ihn fürchtet und Gerechtigkeit übt!“ (Apg 10, 34-35)

Gott wirkt in uns und durch uns, aber wir tun mit:

[Joh 5,17](#) Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater **wirkt** bis jetzt, und ich wirke auch.

[Joh 6,27](#) **Wirkt** nicht [für] die Speise, die vergänglich ist, sondern [für] die Speise, die bis ins ewige Leben bleibt, die der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat Gott, der Vater, bestätigt!

[1Kor 12,11](#) Dies alles aber **wirkt** ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will.

[Eph 1, 9](#) Er hat uns das Geheimnis seines Willens bekannt gemacht, entsprechend dem [Ratschluss], den er nach seinem Wohlgefallen gefasst hat in ihm, 10 zur Ausführung in der Fülle der Zeiten: alles unter einem Haupt zusammenzufassen in dem Christus, sowohl was im Himmel als auch was auf Erden ist— in ihm, in welchem wir auch ein Erbeil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, **der alles wirkt** nach dem Ratschluss seines Willens,

[Eph 3,20](#) Dem aber, der weit über die Maßen mehr zu tun vermag als wir bitten oder verstehen, gemäß der Kraft, die in uns **wirkt**,

[Phil 2,13](#) denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen **wirkt** nach seinem Wohlgefallen.

[Kol 1,29](#) Dafür arbeite und ringe ich auch gemäß seiner wirksamen Kraft, die in mir **wirkt** mit Macht.

[Hebr 13,21](#) er rüste euch völlig aus zu jedem guten Werk, damit ihr **seinen Willen tut**, indem er in euch das **wirkt**, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus. Ihm sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

1 Petr 1, Die lebendige Hoffnung der Gläubigen

3 Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit **wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung** durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, 4 zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen **Erbe**, das im Himmel aufbewahrt wird für uns, 5 die wir **in der Kraft Gottes bewahrt werden** durch den Glauben zu dem Heil^[3], das bereit ist, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit^[4].

6 Dann werdet ihr euch jubelnd freuen, die ihr jetzt eine kurze Zeit, wenn es sein muss, traurig seid in mancherlei Anfechtungen^[5], 7 damit die **Bewährung eures Glaubens** (der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch durchs Feuer erprobt wird) Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge **habe bei der Offenbarung Jesu Christi**.

www.johannes-ramel.at